



Museumsleiterin Ruth Holzer zeigt die liebevoll gestalteten Puppen, die einst in der Migros reisenden Absatz fanden.

**Ausstellung**

# Spielsachen mit Seele

Das Zürcher Spielzeugmuseum zeigt kunstvolle **Sasha-Puppen**. Vor gut 50 Jahren machte die Migros diese Puppen für viele Familien erschwinglich.

**Text:** Michael West **Bilder:** Gabi Vogt

**S**ie tragen oft Röcke und Blusen, bisweilen aber auch einen Trainingsanzug samt Turnschuhen oder die Uniform einer Pfadfinderin. Die Kleider der ausgestellten Sasha-Puppen unterscheiden sich stark, doch ihre Gesichter sind stets bewusst einfach gestaltet. Augen und Wimpern sind nur mit feinen Strichen angedeutet. «Gerade das macht den zeitlosen Charme dieser Puppen aus», sagt Ruth Holzer (75), die langjährige Leiterin des Zürcher Spielzeugmuseums.

Das kleine Museum zeigt ab dem 28. Oktober verschiedene

Puppen, die einst zum Migros-Sortiment gehörten: Ab 1965 wurden sie von einem deutschen und einem englischen Hersteller im Auftrag des Migros-Genossenschafts-Bundes fabriziert. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit einer legendären Künstlerin: Die Bernerin Sasha Morgenthaler (1893–1975) war berühmt für ihre handgemachten Puppen. Diese Einzelstücke aus Gips und Stoff konnten sich jedoch nur reiche Familien leisten. Dank der Migros wurden Sasha-Puppen nun in Serie aus Kunststoff hergestellt, wobei das unverwechselbare Design erhalten blieb.

Allein in den ersten drei Monaten verkaufte die Detailhändlerin 25 000 Sasha-Puppen. Viele Eltern waren begeistert, dass sie sich diese kleinen Kunstwerke nun endlich leisten konnten.

**Kinder und auch Erwachsene liebten die Puppen**

Eine Mutter schrieb an die Zeitung «Brückenbauer»: «Seit Jahren liebe ich diese Puppe, aber leider nur aus der Distanz. Jetzt bin ich sehr glücklich und habe vor, mir und meinem jüngsten Kind eine Sasha-Puppe zu kaufen.»

Die liebevoll gestalteten Figuren blieben lange populär; erst

Ende der 70er-Jahre kamen sie allmählich aus der Mode. 1986 wurde die Produktion eingestellt. Doch wer heute in den Räumen des Spielzeugmuseums steht, versteht auf Anhieb, warum die Puppen damals so beliebt waren: Selbst hinter Glas wirken sie erstaunlich lebendig, fast als hätten sie eine Seele. **MM**

Das Migros-Kulturprozent unterstützt die Ausstellung. Sie dauert vom 28. Oktober bis im Frühling. Das Museum befindet sich an der Fortunagasse 15 in Zürich. [www.zuercher-spielzeugmuseum.ch](http://www.zuercher-spielzeugmuseum.ch)

**MIGROS**  
kulturprozent